



INDIVIDUELLES BOOTFITTING – DER GANZ PERSÖNLICHE STIEFEL

DER PERFEKTE SCHUH?

DIE ZEITEN VON DRÜCKENDEN SCHUHEN UND SCHMERZENDEN FÜSSEN SIND VORBEI. DIE ZAUBERFORMEL HEISST „INDIVIDUELLE STIEFELANPASSUNG MIT GESCHÄUMTEN INNENSCHUHEN“. DIE NEUEN HIGHTECH-BOOTS PASSEN SICH PERFEKT JEDEM FUSS AN UND SORGEN FÜR EINEN NEUEN TRAGEKOMFORT. WAS FRÜHER NUR PROFIS VORBEHALTEN WAR, KANN INZWISCHEN JEDER SKIFAHNER ZU ERSCHWINGLICHEN PREISEN ERWERBEN. WIR ERKLÄREN, WIE DIE ANPASSUNG DER PREMIUM-BOOTS FUNKTIONIERT.

TEXT RALF KÜHLKAMP FOTOS OLIVER RAUTENBERG, TIMO BÖCKENHÜSER



TAUSENDE SKISCHUHE

habe ich in meinem Leben schon angepasst und verkauft. Die Leidenschaft Wintersport hat mich mein gesamtes Berufsleben lang begleitet – und immer hat mich dabei die Frage umgetrieben: Wie finde ich den perfekt passenden Skischuh? Heute bin ich der Antwort deutlich näher gekommen. Jetzt – nach jahrzehntelangen Experimenten – kann ich sagen: Der Weg zum perfekten Skischuh führt oft über ein individuelle Bootfitting, also der persönlichen Anpassung der Stiefel. Die Premiumklasse ist ein Fitting mit geschäumten Innenschuhen. Doch der Reihe nach: In meiner „neuen Position“ als Testleiter des SKIMAGAZINs (seit fünf Jahren; Anm. d. Red.) komme ich nun zu meiner großen Freude dazu, meine „Schneesucht“ Jahr für Jahr voll auszuleben. Meine treuesten Begleiter auf den Trips durch die schönsten Skigebiete sind meine Stiefel, mit denen ich zwar nicht mein Bett, allerdings mein Büro teile. Nach jeder Reise dürfen sich die Boots direkt zu meinen Füßen neben dem Schreibtisch von der getanen „Arbeit“ ausruhen. Natürlich besitze ich nicht wie jeder normale

Mensch nur ein paar Skischuhe. Nein, ich teile mir den Arbeitsplatz mit den vier Paar Skiboos, die mir besonders ans Herz (die Füße) gewachsen sind. Berufsbedingt habe ich mein Leben lang mit Skischuhen rumexperimentiert. Mit Lederskischuhen fing alles an, darauf folgten die ersten Plasticschnallen, Schuhe von Dachstein, „Hinter Einsteiger“ von Nordica, der „Flexon“ von Raichle, Silikon geschäumte San Marco (heute Head) und viele mehr. Häufig bewahrheiteten sich dabei die Worte meines Vaters: „Skifahren muss weh tun ...“

Das ging so bis 2003: Auf einem Seminar kam in den Genuss von geschäumten Schuhen von Strolz – und meine Schmerzen waren vorbei. Neun Jahre lang waren die Boots vom Arlberg meine treuen Begleiter. Bei einem Rossignol-Skitest ließ ich mich dann davon überzeugen, in ein Paar Lange RS 130 zu steigen. Nach einem wunderbaren Skitag und einigen leichteren Anpassungsarbeiten wurden er und ich echte Freunde. Gemeinsam haben wir in den vergangenen Jahren viele geile Skitage erlebt. Bis heute ...

Die Vorgeschichte zeigt, wie schwer es mir fallen würde, neuen Boots eine Chance zu geben. Doch

SCHRITT FÜR SCHRITT:
(v. r. n. l.) Die Füße werden zunächst sorgsam untersucht und an Problemstellen mit Pads beklebt. Dann geht's zum Schutz vor Schaumklecksen samt Kompressions-Socke in einen Kunststoffbeutel. Anschließend wird der Innenschuh sorgsam angezogen, für perfekten Sitz fest verschnürt und kommt zurück in die Schale.



EINGESCHÄUMT
Der Fuß soll sich im Innenraum genau positionieren, dazu dient auch die Schräge. Der Härter (kleine Flasche) und der Schaum (große Flasche) werden gemischt und dann mit Schläuchen in den Schuh gefüllt. Nach wenigen Minuten ist der perfekte Schuh hergestellt.

als unser Chefredakteur mich bat, mir einen neuen Skischuh zuzulegen, der innen ausgeschäumt würde, sagte ich zu. Der neue Boot sollte im Rahmen einer Bootfitting-Veranstaltung der Firma Tecnica in Zusammenarbeit mit BootDoc entstehen. Trotz der Aussicht auf neue Schuhe war ich skeptisch: Denn die letzten Stiefel, die mir Seminarleiter Peter Hölzer 2011 geschäumt hatte, liegen fast unbenutzt auf meinem Speicher. Meine Erwartungen waren also schon einmal nicht erfüllt worden.

TIPPS VOM EXPERTEN

Doch – um es vorweg zu nehmen – diesmal sollte es keine Enttäuschung geben. Im Gegenteil. Einerseits wurde ich mit einer exzellenten Veranstaltung für meine Aufgeschlossenheit belohnt. Das Tecnica/BootDoc-Seminar war überaus interessant. Was sicher daran lag, dass einer der besten Bootfitter der Welt, Ivan Rensi, vor Ort war. Der Italiener teilte seinen reichhaltigen Erfahrungsschatz mit uns und gab viele Tipps und Kniffe aus seinen über 40 Jahren, die er im Weltcup verbracht hat. Gleich mehrere Generationen von Rennläufern ließen sich vom „Boot-Guru“ beraten – unter anderem die Legenden Ingemar Stenmark, Marc Girardelli, Hermann Maier und Laase Kjus. Aber auch deutsche Stars wie Felix Neureuter oder Viktoria Rebensburg wurden von Rensi beraten. Kleiner „Spoiler“ am Rande: Sie dürfen sich auf das Interview freuen, dass wir mit Ivan Rensi geführt haben und in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht werden.

GENAUE FUSS-ANALYSE

Auch die Boot-Anpassung andererseits war ein voller Erfolg: Obwohl das Schäumen nicht zum offiziellen Teil des Seminars gehörte, entschlossen sich viele Teilnehmer der „Zeremonie“ beizuwohnen. Peter Hölzer, den ich trotz des Innenschuhs auf meinem Dachboden für einen der besten „Fuß-Versteher“ der Welt halte, erklärte den Anwesenden wie wichtig eine genaue Fußanalyse beim Skischuhverkauf und beim Schaumschuh ist. Fußlänge und -gewölbe, Vorfuß- und Fersenbreite, Rist- und Wadenumfang, Fußbeschaffenheit sowie Adern und sonstige Besonderheiten des Fußes wurden bei mir mit dem neuen 3D-Scanner erfasst. Die besten Bootfitter können zudem noch ihre Erfahrung, ihr Feeling und ihr Augenmaß in den Analyseprozess einbringen. In meinem Fall wurden bei der Fußuntersuchung folgende Auffälligkeiten festgestellt: Der linke

Fuß ist sechs Millimeter länger, ich habe stark ausgeprägte Knöchel und das linke Kahnbein, die Achillessehne sowie die Adern verdienen Aufmerksamkeit. Alle diese Punkte wurden berücksichtigt. Nach der ersten Analyse wurde eine neue BootDoc-Einlage geformt und in den Innenschuh angepasst. Anschließend wurden meine Problemzonen mit weichen Kunststoff-Pads abgeklebt und Zehenkappen über meine Vorfüsse gestülpt. Ich musste mich in Kompressionssocken zwängen, ohne die Pads und Kappen zu verschieben. Mit Peters Hilfe klappte dies tadellos. Nachdem der Innenschuh – der zum Schutz in dünnen Kunststoffbeuteln steckte – fest verschnürt am Fuß befestigt war, konnte ich in die Schale des Tecnica Mach 1 einsteigen. Vorher hatte Peter noch die beiden Spoiler im Wadenbereich entfernt. Im Gegensatz zur Schaumtechnologie von Strolz und anderen Spezialisten, bei denen der Schaum durch den Innenschuh fließt und oberhalb der Zehenbox wieder austritt, hat BootDoc eine Membrantechnologie mit zwei verschiedenen Leisten entwickelt durch die sich die Schaummenge selbst reguliert. Nachdem ich mich noch einmal mit Hilfe von Schlaufen ideal im Innenschuh positionieren konnte, wurden die Schnallen geschlossen und ich durfte auf das leicht ansteigende Schaumpodest steigen.

REIN MIT DEM SCHAUM!

Danach wurden alle Schnallen wieder geöffnet – blieben aber in der Halterung. Ich musste den perfekten Sitz noch einmal kontrollieren, während Peter den Schaum vorbereitete. Dazu schüttelte er eine große und eine kleine Flasche und füllte die kleine (Härter) in die große (Schaum). Die beiden Komponenten wurden noch einmal für fünf Sekunden durchgemischt und nach dem Entfernen des Verschlusses auf den Schlauch des Liners geschraubt. Peter presste dann den Inhalt in den Schuh, wobei er mich bat, leichte rotierende Bewegungen zu vollführen, während der Schaum in den Schuh floss. Nun drückte er die Schläuche über dem Schalenrand ab und schloss die Schnallen. Während sich der Schaum im Innenschuh ausbreitete, war ein konstanter Druck zu spüren – fest aber nicht unangenehm. Hiernach wurde die ganze Prozedur mit dem anderen Fuß wiederholt. Nach weiteren acht Minuten waren beide Schuhe fertig und ich durfte aussteigen. Ich entfernte selbst die angebrachten Polsterungen und die Zehenkappen, in der Zwischenzeit zog Peter die restlichen Schläuche aus den Linern.

Wir gönnten meinen Füßen noch eine zirka zehnminütige Erholungspause, da diese nach dem Schaumvorgang leicht gerötet waren und die Spuren der Abklebe-Pads zu erkennen waren. Nachdem die Spoiler wieder angebracht waren und ich den Innenschuh in die Schale gedrückt hatte, was total einfach funktionierte, durfte ich noch einmal in den fertigen Skischuh einsteigen.

DER WOW-EFFEKT

Der erste Eindruck war überwältigend: Die Schuhe saßen sprichwörtlich wie angegossen. Kein Druck, keine Enge – dafür aber das Gefühl von Kontrolle. Ein Skischuh wie er sein soll – zumindest nach dem ersten Gefühl! Ich freue mich schon auf den Einsatz mit meinem neuen Partner auf der Piste, spätestens zur SkiMAGAZIN-Skitestwoche in Sulden. Ich weiß nur nicht, ob ich es so lange aushalten kann. Ob Sie es glauben oder nicht, ich habe mir meinen neuen Schuh, während ich diesen Artikel verfasst habe, angezogen!

Zusammenfassend ist schon nach den ersten Eindrücken festzustellen, dass es BootDoc gelungen ist, mit den Quick-Foam-Innenschuhen eine Anpassungsalternative anzubieten, die vielen Fahrern für gut 200 Euro helfen wird, ihren Skiurlaub beschwerdefrei zu genießen. Die tolle Passform verbessert die Kraftübertragung auf den Ski und erhöht dadurch den Fahrspaß. ❧

IM DAUERTEST

Ralf „Dr. Ski“ Kühkamp kommt jeden Winter auf rund 40 Skitage. Mindestens. Damit ist er prädestiniert für einen Langzeittest des geschäumten Innenschuhs von BootDoc, den er im neuen Tecnica Mach 130 LV in dieser Saison fahren wird. Wie sich sein neuer Freund in freier Wildbahn verhält, erfahren Sie in den nächsten Ausgaben auf seiner Service-Seite „Dr. Ski“.



ADVERTORIAL

„DIE ERSTEN EINDRÜCKE SIND ÜBERWÄTIGEND: DIE SCHUHE SITZEN SPRICHWÖRTLICH WIE ANGEKOSSEN KEIN DRUCK, KEINE ENGE - DAFÜR EIN GEFÜHL VON KONTROLLE!“

BOOTDOC

IHR SPEZIALIST FÜR DIE INDIVIDUELLE ANPASSUNG VON SPORT- UND SKISCHUHEN FÜR MEHR KOMFORT UND LEISTUNG.

BD steht für individuelle Lösungen rund um den Fuß, die ein optimales Tragegefühl und großartige Erlebnisse im Sport garantieren. BD zeichnet sich durch innovative Analysemethoden aus und entwickelt Produkte, die den Bedürfnissen jedes einzelnen Athleten gerecht werden. Athleten, die täglich die Herausforderung suchen und in der ständigen Weiterentwicklung Erfüllung finden.

1. Der erste Schritt bei BOOTDOC ist die Fußanalyse – z.B. mit dem 3D Fußscanner Vandra.



BOOTDOC 3D Fußscanner Vandra gewinnt EAR



2. Mit den Daten aus dem BD 3D Scanner Vandra sind die passenden Einlagen und Power Fit Socks schnell gefunden. 3 Alle BD Einlagen sind thermisch anpassbar und können durch Erwärmen zu 100 % an Ihren Fuß angepasst werden.



Das Ergebnis: Ihr Maßfußbett und perfekt passende Schuhe für mehr Komfort und Leistung.



Finden Sie Ihren nächstgelegenen BOOTDOC Fachhändler auf www.boot-doc.com

